

## A1-Brücke

### Handlungsbedarf ist erkannt

Für Bundesverkehrsminister Ramsauer hat eine schnelle Lösung für die Leverkusener A1-Rheinbrücke hohe Priorität. Die marode Brücke muss demnächst wieder teilweise gesperrt werden.



© Radio Leverkusen

NRW-Verkehrsminister Groschek (l.)  
und Bundesverkehrsminister  
Ramsauer (2.v.l.) im Inneren der  
Brücke

Aufgrund von neuen Reparaturarbeiten wird es nach dem Ferienende wohl an zwei Wochenenden wieder zu erheblichen Staus kommen. In beiden Fahrtrichtungen bleibt dann jeweils nur eine Fahrspur frei. Das gab NRW-Verkehrsminister Groschek am Dienstagabend bei einem Treffen mit Bundesverkehrsminister Ramsauer an der Brücke bekannt.

Nicht nur wegen der Sperrung sieht Ramsauer schnellen Handlungsbedarf. Er hat betont, dass die Rheinbrücke auch für den Bund wichtig sei.

Im Vorfeld gab es Kritik am Besuch Ramsauers.

Leverkusens CDU-Ratsherr Marewski bezeichnete den Besuch als absolut überflüssig und er ändere gar nichts an der aktuellen Situation. Viel Neues gab es auch nicht. Trotzdem betonte Ramsauer, wie wichtig die Rheinbrücke für die Infrastruktur nicht nur in NRW, sondern auch für den internationalen Verkehr sei.

Er wolle den Neubau weiter vorantreiben und die Finanzierung möglich machen. Das Projekt werde um die 220 Millionen Euro kosten und vom Bund finanziert. Bis 2020 soll ein teils noch provisorischer Ersatz stehen, drei Jahre soll die aktuelle Rheinbrücke endgültig überflüssig sein.

Auch werde die Stadt Leverkusen schon bald in die detaillierte Planung miteinbezogen, sagte Ramsauer. Laut Oberbürgermeister Buchhorn könne das bereits ab September passieren. Er merke, dass was passiert und zwar endlich auch von Seiten des Bundes, sagte Buchhorn und zeigte sich nach dem Treffen zufrieden.